

## Beispielhaft konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

### PP9 – Unterrichtsreihe von Anna Lochner

**Inhaltlicher Schwerpunkt im schulinternen Lehrplan:** Utopien und ihre politische Funktion (Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft)

**Thema der Reihe:** Die utopische Idee – der Mensch auf der Suche nach einer idealen Gesellschaft

#### Reihenkonzeption:

Die SuS setzen sich differenziert mit exemplarischen Utopien auseinander, indem sie in einer Gesellschaft (nicht) erstrebenswerte Prinzipien erarbeiten, die (politische) Funktion von Utopien im Kontext der jeweiligen Zeit erschließen und Stellung zur Realisierbarkeit von Utopien nehmen.

#### Kompetenzerwartungen:

Die SuS fördern ihre personalen Kompetenzen, indem sie begründet Entscheidungen treffen, komplexe Sachverhalte bewerten und angemessen diskutieren. Sie lassen sich auf die Beweggründe und Ziele anderer MitschülerInnen ein und entwickeln im Umgang mit den Prinzipien der anderen eine kritische Akzeptanz. Die SuS reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (soziale Kompetenzen). Außerdem begründen sie kriteriengeleitet Werthaltungen, entwickeln eine Übersicht in die utopische Gedankenwelt von Thomas Morus und diskutieren Grundfragen menschlichen Zusammenlebens. Sie erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und diskutieren diese im Hinblick auf politische Aspekte (Sachkompetenzen). Die SuS erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. Darüber hinaus führen sie ein Gedankenexperiment zur Lösung philosophischer Probleme durch und erarbeiten daran philosophische Gedankengänge. Sie erarbeiten philosophische Gedankengänge mithilfe von Filmausschnitten und reflektieren die Funktion und Bedeutung von technologischen Errungenschaften für den Menschen (Methodenkompetenzen).

#### Reihenplanung

Stunde	Thema	Kernanliegen
1	„Imagine“ eine erste Begegnung mit dem Utopischen – ein Wunschtraum oder eine Idiotie?	Die SuS <b>positionieren</b> sich zur Fragestellung der Stunde, indem sie John Lennons Gedankengänge in seinem Song „Imagine“ <b>erarbeiten</b> und einen (kritischen) Hörbeitrag über Utopien in Form eines Partnerinterviews <b>erschließen</b> .

		( <b>Personale Kompetenz:</b> Die SuS treffen begründet Entscheidungen.)
2	Utopien – ein idealer Nicht-Ort? - Eine Begriffsbestimmung	Die SuS <b>erklären</b> Strukturmerkmale des Begriffs „Utopie“, indem sie die Kennzeichen von Eutopien und Dystopien <b>erarbeiten</b> und die Schwerpunktsetzung verschiedener Utopien <b>vergleichen</b> .  ( <b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.)
3	Extremszenarien: Die Welt im Jahr 2100 – eine Dystopie oder Eutopie? - Durchführung eines Gedankenexperiments	Die SuS <b>entwickeln</b> innerhalb ihrer Gruppe ein Extremszenario, indem sie wichtige Prinzipien eines gesellschaftlichen Zusammenlebens <b>erläutern</b> und zur Vorschläge der Gruppenmitglieder im Sinne der Idee einer Eutopie/Dystopie <b>Stellung nehmen</b> .  ( <b>Soziale Kompetenz:</b> Die SuS lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.)
4	Eine Vorstellung von der Gesellschaft im Jahr 2100 – Eine Präsentation des Gedankenexperiments	Die SuS <b>bewerten</b> die Gruppenergebnisse der MitschülerInnen, indem sie zunächst ihr dystopisches oder eutopisches Prinzipienkonzept <b>präsentieren</b> und anschließend die Ergebnisse der anderen Gruppen auf Schlüssigkeit hin <b>untersuchen</b> .  ( <b>Sachkompetenz:</b> Die SuS begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.)
5	Der PP-Kurs auf der Suche nach einer „idealen“ Gemeinschaft – Aufstellen von Gruppenregeln	Die SuS <b>vereinbaren</b> gemeinsame Regeln für den PP-Unterricht, indem sie Wünsche zu Verhaltensregeln innerhalb der sozialen Interaktion <b>äußern</b> .  ( <b>Soziale Kompetenz:</b> Die SuS reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.)
6	Aufbruch nach Utopia! – ein Gruppenpuzzle zu den grundlegenden Prinzipien des Inselstaates	Die SuS <b>erarbeiten</b> in Form eines Gruppenpuzzles Kerngedanken von Thomas Morus „Utopia“, indem sie den Argumentationsgang ihres

		<p>Schwerpunktthemas (z.B. „Arbeiten in Utopia) <b>darlegen</b> und die wichtigsten Aspekte <b>wiedergeben</b>.</p> <p><b>(Sachkompetenz:</b> Die SuS entwickeln eine Übersicht in die utopische Gedankenwelt von Thomas Morus und diskutieren Grundfragen menschlichen Zusammenlebens.)</p>
7	<p>Utopia – (k)ein Ort für mich? – Diskussion der gesellschaftlichen Vor- und Nachteile auf Thomas Morus „Utopia“</p>	<p>Die SuS nehmen <b>kritisch Stellung</b> zum gesellschaftlichen System Utopias, indem sie ihre Ergebnisse ihres Schwerpunktthemas (z.B. „Arbeiten in Utopia“) <b>präsentieren</b> und Gründe für und gegen ein Leben in Utopia <b>gegenüberstellen</b>.</p> <p><b>(Sachkompetenz:</b> Die SuS erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und diskutieren diese im Hinblick auf politische Aspekten.)</p>
8	<p>Auf geht’s zur Wissenschafts- und Technik-Insel - eine Zeitreise in das 17. Jahrhundert! – Eine Auseinandersetzung mit der wissenschaftlich-technischen Utopie „Nova Atlantis“ von Francis Bacon</p>	<p>Die SuS <b>erschließen</b> die Bedeutung des Gedankenguts der technisch-wissenschaftlichen Utopie von Francis Bacon, indem sie ein Gedankenexperiment zur Problemstellung Bacons <b>durchführen</b> und Textauszüge aus Francis Bacons „Neu-Atlantis“ in ihrer Grundaussage <b>wiedergeben</b>.</p> <p><b>(Methodenkompetenz:</b> Die SuS führen ein Gedankenexperiment zur Lösung philosophischer Probleme durch und erarbeiten philosophische Gedanken.)</p>
9	<p>Warum strebt der Mensch nach einem technischen Fortschritt? – eine Verknüpfung der utopischen Ideen<sup>1</sup> mit Arnold Gehlens Menschenbild</p>	<p>Die SuS <b>bewerten</b> das Bedürfnis des Menschen nach einem technischen Fortschritt, indem sie Arnold Gehlens Deutung des Menschen als Mängelwesen <b>erarbeiten</b> und die in der vorherigen Stunde entwickelten utopischen Ideen<sup>2</sup> den drei Organfunktionen der Technik nach Arnold Gehlen <b>zuordnen</b>.</p> <p><b>(Sachkompetenz:</b> Die SuS reflektieren die Funktion und Bedeutung von technologischen Errungenschaften für den Menschen.)</p>

<sup>1</sup> Schülerideen und Gedankengut von Francis Bacon

<sup>2</sup> Schülerideen und Gedankengut von Francis Bacon

10	Das Wesen der Dystopie in Science Fiction – eine Analyse des Films „Matrix“	Die SuS <b>erörtern</b> das Wesen der Dystopie in Science Fiction, indem sie die Gesellschaftsstrukturen in „Matrix“ <b>beschreiben</b> und die Beziehung zwischen Mensch und Technik <b>untersuchen</b> .  ( <b>Methodenkompetenz:</b> Die SuS erarbeiten philosophische Gedankengänge mithilfe von Filmausschnitten.)
11	Utopien – zum Scheitern verdammt? – Eine kritische Auseinandersetzung mit zwei konträren Positionen	Die SuS <b>nehmen Stellung</b> zur Realisierbarkeit von Utopien, indem sie Stephen Hawkings Auffassung über die Nichtrealisierbarkeit und Kants Position über die Notwendigkeit der Hoffnung <b>erarbeiten</b> und im Anschluss <b>vergleichen</b> .  ( <b>Personale Kompetenz:</b> Die SuS bewerten komplexe Sachverhalte und diskutieren diese angemessen.)

Es folgen Materialvorschläge zu den einzelnen Unterrichtseinheiten der Utopie-Reihe, erstellt von Anna Lochner, orientiert an : Vollert, Susanne: Utopien - nicht hier, nicht jetzt, nicht möglich? (RAAbits Ethik/Philosophie, 2013). Die Materialien zu A. Gehlen sind nach Leistungsstärke differenziert.

## UTOPIEN – eine erste Annäherung an den Begriff

### John Lennon - Imagine

Imagine there's no countries  
It isn't hard to do  
Nothing to kill or die for  
And no religion, too

Imagine all the people  
Living life in peace

You, you may say I'm a dreamer  
But I'm not the only one  
I hope someday you will join us  
And the world will be as one  
...

...  
Imagine no possessions<sup>1</sup>  
I wonder if you can  
No need for greed<sup>2</sup> or hunger  
A brotherhood of man

Imagine all the people  
Sharing all the world

You, you may say I'm a dreamer  
But I'm not the only one  
I hope someday you will join us  
And the world will live as one  
1: Besitztümer; 2: Gier

### Hörbeitrag – Die Utopie (RadioWissen, Br2)

<b>Tür</b>	Die Utopie als Menschheits- oder Wunschtraum – was lässt sich darunter (auch mit John Lennon) verstehen?
<b>Fenster</b>	<b>Aber:</b> Es gibt ein Problem! Utopien haben keine reale Grundlage. → Dann aber stellt sich die Frage, ob man sich überhaupt ernsthaft mit solchen Gedanken beschäftigen sollte. Ist es nicht sinnvoller, sich der _____ zu stellen, um damit zurecht zu kommen, statt sich von _____ ablenken zu lassen, die _____ sind, aber doch eher sowas wie _____?
<b>Tür</b>	Wie haben Utopien die Fantasie der Menschen belebt?
<b>Fenster</b>	Der Philosoph Ernst Bloch: → „Das Vorausträumen ist der Zustand von _____, der Zustand von Wendezeiten und der Zustand von _____, worin ein _____ geschaffen wird, das es bisher aber noch nicht gab, das aber fällig ist.“
<b>Fenster</b>	Was also ist die Utopie? Ein _____, das man mit aller Kraft anstreben sollte, wie _____ und viele andere propagieren, oder doch eher eine _____, die Zeitverschwendung ist und den _____ verwirrt, wie Helmut Schmidt und viele andere meinen?

1. Hört euch den Beitrag zu Utopien an und füllt die Spalten eurer Gruppe (Fenster/ Tür) aus.
2. Arbeitet mit einem Partner aus der anderen Gruppe und führt ein Partnerinterview, um die fehlenden Spalten ergänzen zu können.

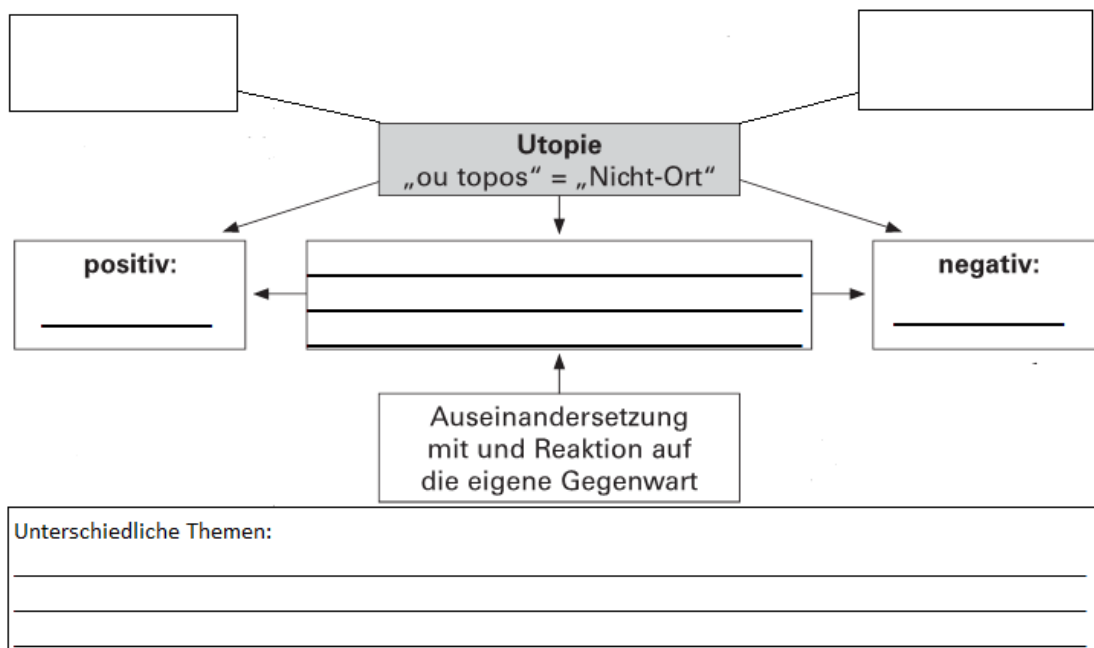
3. Überlegt mit eurem Partner, wie ihr die letzte Frage des Textes beantworten würdet.

## Utopie – ein Überblick zum Begriff

Unterschieden wird zwischen positiven („Eutopien“ = Gut-Orte) und negativen Utopien („Dystopien“ = Schlecht-Orte). Während erstere Wunschbilder darstellen, entwerfen letztere Schreckensszenarien zur Mahnung und Warnung. Je nach thematischer Schwerpunktsetzung können sowohl positive als auch negative Utopien in politisch-gesellschaftliche bzw. soziale, ökologische, religiöse sowie wissenschaftlich-technische Utopien eingeteilt werden. Die Grenzen sind dabei nicht immer eindeutig.

Auf formaler Ebene wird zwischen Raum- und Zeitutopien unterschieden. Während die frühen Utopisten ihre Gegenwelten an einen fernen geografischen Ort legten (Raumutopie), wurden die fiktiven Entwürfe, verstärkt ab dem 18. Jahrhundert, in die Zukunft projiziert (Zeitutopie).

### Aufgabe 1: Ergänze mithilfe der Informationen aus dem Text die Mindmap zum Begriff „Utopie“.



### Aufgabe 2: Ein Gedankenexperiment: Stellt euch vor, wir leben im Jahr 2100.

1. Wie stellst du dir eine **Eutopie** ODER **Dystopie** konkret vor? **Notiere dir Stichpunkte in dein Heft.**
2. **Stell euch** innerhalb eurer Gruppe eure Ergebnisse von Aufgabe 2a) **vor.**
3. **Entwickelt ein Szenario**, mit dessen Hilfe ihr eure Vorstellung zu möglichen Zukünften zusammenfasst. Dabei ist eure Kreativität gefragt. Beachtet aber auch, dass der Bezug zur Realität nicht aufgehoben werden darf. Überlegt gemeinsam, wie eine Gesellschaft und deren grundlegenden Prinzipien idealerweise gestaltet werden muss, um eurer Vorstellung nach einer **eutopischen** ODER **dystopischen** Zukunft gerecht zu werden.

→ **Notiert euch dazu 6 wichtige Prinzipien** (Verhaltensregeln), nach denen sich die Menschen in eurer Gesellschaft richten sollen.

## Eine eutopische Zukunft – unsere Ideen

Wie sieht nun also nach der Meinung des Kurses die „perfekte“ Welt im Jahre 2100 aus?

### 1) Was ist wichtig für eine eutopische Welt im Jahr 2100?

---



---



---



---



---

### 2) Was gefährdet die Eutopie?

---



---



---



---



---

### 3) Ergänze die gemeinsam gesammelten Ideen, indem du verschiedene Begriffe aus dem Rätsel herausuchst und diese 1) oder 2) zuordnest.

K	R	A	S	S	I	S	M	U	S	S	F
A	O	D	E	M	O	M	K	G	G	K	R
N	W	N	W	W	W	A	A	E	L	A	E
P	A	R	T	E	I	C	I	S	E	N	I
C	H	S	G	R	Y	H	S	E	I	D	H
T	L	Q	J	R	O	T	E	T	C	A	E
M	E	I	N	O	A	L	R	Z	H	L	I
A	N	G	S	T	S	N	L	E	C	E	T
F	Y	A	V	M	E	D	I	E	N	D	F
T	O	L	E	R	A	N	Z	X	C	U	V

### 4) Diskutiert:

Kann eine solche Eutopie umgesetzt werden?

Mit welcher Staatsform ist eine Umsetzung möglich?

Wie kann diese Eutopie/ Staatsform geschützt und verteidigt werden?



### **Aufgaben für den Hörauftrag:**

- 1) Was bedeutet „Utopie“?
- 2) Welche zwei Arten von Utopien lassen sich unterscheiden?
- 3) Von wem stammt die älteste Staatsutopie?
- 4) Was ist der Kerngedanke von Morus Roman „Utopia“?
- 5) Welche Merkmale haben alle Staatsutopien gemeinsam?



## Francis Bacon: Neu-Atlantis (Textauszüge)

### Zweck:

„Unsere Gründung hat den Zweck, die Ursachen des Naturgeschehens zu ergründen, die geheimen Bewegungen in den Dingen und die inneren Kräfte der Natur zu erforschen und die Grenzen der menschlichen Macht so weit auszudehnen, um alle möglichen Dinge zu bewirken.“

### Orte der Wissenschaft

#### Hohe Türme: Meteorologie (mittel)

„Wir haben [...] sehr hohe Türme. Der höchste steigt in senkrechter Linie bis zu einer Höhe von einer halben Meile auf. Manche liegen auf hohen Bergen, so dass sie, wenn man Berg- und Turmhöhe zusammenrechnet, eine Höhe von mindestens drei Meilen erreichen. [...] Diese Türme dienen uns [dafür] – je nach ihrer Höhe und Lage –[...] verschiedene meteorologische Erscheinungen wie Wind, Regen, Schnee, Hagel und feurige Meteore zu beobachten.“

#### Garten: Botanik (mittel)

„Erwähnenswert sind auch unsere verschiedenen großen Obstplantagen und Gärten, bei denen es uns weniger auf die Schönheit ankommt als darauf, die Eignung der verschiedenen Böden und Kräuter zu studieren.“

### Geräte

#### Fernrohr – Organverstärkung (mittel)

„Auch haben wir Vorrichtungen erfunden, um sehr weit entfernte Gegenstände, z.B. solche am Himmel oder an anderen entlegenen Orten, sichtbar zu machen. Wir können ferner nahe Objekte in großer Ferne und entfernte in der Nähe erscheinen lassen, haben es also in der Hand, nach Belieben Entfernungen vorzutauschen.“

#### Mikroskop – Organverstärkung (einfach)

„Mit unseren Mikroskopen können wir kleine, winzige Körper klar und deutlich erkennen, z.B. die Glieder und Farben kleiner Insekten und Würmer, sonst nicht sichtbare Körnchen und eisartige Einschlüsse in Edelsteinen sowie allerlei ebenfalls auf andere Weise nicht zu entdeckende Bestandteile des Urins und des Blutes.“

#### Weiterleitung von Tönen mittels Rohre – Organverstärkung (schwierig)

„Endlich sind wir auch imstande, die Töne [die hohen und tiefen Lagen in jeder Tonstärke, Buchstabenlaute und den Gesang der Vögel] durch gerade oder gekrümmte Rohre auf weite Entfernungen auch in nicht gerader Richtung weiterzuleiten.“

### Maschinen

Maschinen zur Wärmeerzeugung, Solarenergie – Organersatz (schwierig)

„Die verschiedensten Arten von Öfen dienen uns dazu, Wärme von beliebiger Temperatur zu erzeugen und zu unterhalten. Wir können entweder sehr hohe, rasche Temperatursteigerungen hervorbringen oder aber eine kräftige, andauernde Wärmeentwicklung, eine gelinde, gemäßigte, eine hochgetriebene, eine ruhige, feuchte oder trockene Hitze erzeugen. Vor allem können wir aber praktisch die Hitze der Sonne und der anderen Gestirne nachahmen, die infolge ihres Kreislaufs mannigfache Temperaturschwankungen aufweisen.“

Flugzeug – Organersatz, -entlastung, -verstärkung (schwierig)

„In unseren Maschinenhäusern stehen Maschinen und Apparate, mit deren Hilfe wir Bewegungen jeder Art hervorbringen können. [...] Wir ahmen dort auch den Vogelflug nach. Zum Fliegen in der Luft haben wir Gestelle und Hilfsmittel ähnlich den Flugorganen der Tiere.“

U-Boote – Organersatz, -entlastung, -verstärkung (einfach)

„Wir besitzen Schiffe und Boote, die unter Wasser fahren können und deshalb den Stürmen des Weltmeeres nicht so ausgesetzt sind.“

**Medizin**Heilbäder – Organentlastung (mittel)

„Wir verfügen auch über schöne große Bäder von verschiedener Zusammensetzung. Sie dienen zur Heilung zahlreicher Krankheiten, zur Wiederherstellung des menschlichen Organismus nach der Auszehrung, zur Kräftigung und Wiederauffrischung der Sehnen, der lebenswichtigen Organe, der Körpersäfte und –substanzen.“

Heilgetränke – Organentlastung (mittel)

„Wir kennen auch Heiltränke aus Aufgüssen von Gemischen verschiedener Wurzeln, Kräuter und wohlriechender Stoffe, denen manchmal auch Fleisch-, Eier-, Milchspeisen und andere Nahrungsmittel zugesetzt werden. Es gibt darunter verschiedene, die gewissermaßen eine Vereinigung von Speise und Trank darstellen, so dass sich viele Leute, besonders altersschwache, ausschließlich davon ernähren, wobei sie nur sehr wenig oder gar kein Brot oder andere feste Nahrung zu sich nehmen. Wir bemühen uns vor allem, Getränke von feinsten Zusammensetzung herzustellen, die möglichst leicht – ohne zu beißen oder zu kratzen oder zu ätzen – vom Körper aufgenommen werden.“

## **Arnold Gehlen – Technik als Organersatz**

*Der deutsche Philosoph Arnold Gehlen (1904–1976) beschreibt den Menschen unter anderem als ein „Mängelwesen“, welcher die Notwendigkeit der Technik aus dessen Organmängeln herleiten muss. Arnold Gehlen beleuchtet den Zusammenhang zwischen Mensch und Technik im nachfolgenden Textauszug.*

Noch näher heran an den Zusammenhang des Menschen mit der Technik führt die folgende Überlegung. Die moderne Anthropologie [= Lehre vom Menschen] hat klargelegt, dass der Mensch infolge seines Mangels an spezialisierten Organen und Instinkten in keine artbesondere, natürliche Umwelt eingepasst und infolgedessen darauf angewiesen ist, beliebige vorgefundene Naturumstände intelligent zu verändern. Sinnesarm, waffenlos, nackt, in seinem gesamten Habitus embryonisch, in seinen Instinkten verunsichert, ist er das existenziell auf die Handlung angewiesene Wesen.

Im Sinne solcher Überlegungen haben Philosophen die Notwendigkeit der Technik aus den Organmängeln des Menschen hergeleitet. Zu den ältesten Zeugnissen der Werkarbeit gehören in der Tat die Waffen, die als Organe fehlen, und hierher müsste man auch die Feuerverwendung rechnen, wenn sie ebenfalls aus Gründen der Sicherheit oder als Wärmeschutz in Übung kam.

Neben dieses Prinzip des Organersatzes würde von vornherein das der Organverstärkung getreten sein: Der Schlagstein in der Hand ist von ungleich mächtigerer Wirkung als die bloße Faust, so dass neben die „Ergänzungstechniken“, die uns organisch versagte Leistungen ersetzen, die „Verstärkertechniken“ treten, welche unsere Organleistungen überbieten: Der Hammer, das Mikroskop, das Telefon potenzieren natürliche Fähigkeiten.

Schließlich gibt es „Entlastungstechniken“, die auf Organentlastung, Organausschaltung und schließlich auf Arbeitersparnis überhaupt bezogen sind, so wie der Wagen mit Rädern das physische Schleppen von Lasten überflüssig macht. [...]

## Aufgaben

1. Erläutere das Menschenbild Arnold Gehlens.  
Ergänze die an der Tafel gesammelten Stichworte, indem du weitere Aspekte aus dem Text herausarbeitest.

---



---



---



---



---



---

2. Fülle die vorliegende Tabelle aus, indem du die drei Kategorien der Organfunktion nach Gehlen aus dem Text überträgt, Beispiele für die jeweilige Organfunktion aus dem Text aufführst und weitere Ideen einordnest, die wir auf Francis Bacons „Insel“ gesammelt haben.

Organfunktion			
Beispiele von Arnold Gehlen			
Beispiele aus Francis Bacons Insel			
<u>Sprinter Aufgabe:</u> Weitere Beispiele aus der modernen Technologie/ Wissenschaft			

3. Formuliere eine Nachricht an Elena, in der du philosophisch gestützte Argumente für das Streben der Menschen nach neuen Technologien aufführst und erörtere, ob es aus Elenas Perspektive Sinn macht nach einem technologischen Fortschritt zu streben.

## Arnold Gehlen – Technik als Organersatz

*Der deutsche Philosoph Arnold Gehlen (1904–1976) beschreibt den Menschen unter anderem als ein „Mängelwesen“, welcher die Notwendigkeit der Technik aus dessen Organmängeln herleiten muss. Um zu verstehen, was dieser Philosoph damit meint, führt Elena ein Interview durch.*

**Elena:** Arnold Gehlen, Sie befassen sich mit dem Menschen. Warum ist der Mensch Ihrer Meinung nach ein „Mängelwesen“?

**Gehlen:** Der Mensch ist ursprünglich betrachtet sinnesarm, nackt und waffenlos. Er passt in keine natürliche Umwelt hinein, wie es andere Lebewesen tun – er hat sich demnach nicht physisch spezialisiert. Andere Lebewesen haben dies getan, der Fisch ist beispielsweise perfekt auf die Bedingungen unter Wasser angepasst. Der Mensch hingegen ist darauf angewiesen, die Naturumstände intelligent zu verändern. Es handelt sich also um ein Wesen, das handeln muss, um dauerhaft existieren zu können.

**Elena:** Okay, das kann ich nachvollziehen. Der Mensch baut sich zum Beispiel ja auch ein Haus und heizt, um sich vor kaltem Wetter zu schützen. Das müssen Tiere nicht machen, sie haben sich angepasst. Sie bezeichnen das als „Organmangel“, richtig?

**Gehlen:** Exakt. Dieser Mangel sich an die Natur anzupassen ist auf die Organe, d.h. auf die körperliche Beschränktheit des Menschen, zurückzuführen. Früher musste sich der Mensch ein Feuer machen, um nicht zu frieren. Über die Fähigkeit uns selbst immer warm zu halten verfügen wir nicht, daher benötigen wir diesen Organersatz.

**Elena:** Ah, verstehe. Diese Aufgabe wird heute durch eine Heizung, also mithilfe von moderner Technik, erfüllt.

**Gehlen:** Ja, genau. Neben diesem Prinzip gibt es aber auch noch das der Organverstärkung bzw. -ergänzung: Der Schlagstein in der Hand ist von ungleich mächtigerer Wirkung als die bloße Faust. Unsere organischen Leistungen werden somit verstärkt.

**Elena:** Das kann man ja auch auf moderne Geräte übertragen. Durch das Mikroskop sehen wir beispielsweise besser und das Telefon potenziert unsere natürlichen Hörfähigkeiten.

**Gehlen:** Das sind gute Beispiele! Schließlich musst du noch wissen, dass es auch Organentlastungstechniken gibt. Damit können wir uns Arbeit ersparen: mithilfe eines Wagens zum Beispiel wird das körperliche Schleppen von Lasten überflüssig gemacht.

**Elena:** Jaa, dazu fällt mir beispielsweise auch noch ein, dass ....

## Aufgaben

1. Erläutere das Menschenbild Arnold Gehlens.  
Ergänze die an der Tafel gesammelten Stichworte, indem du weitere Aspekte aus dem Text herausarbeitest.

---



---



---



---



---



---

2. Fülle die vorliegende Tabelle aus, indem du die drei Kategorien der Organfunktion nach Gehlen aus dem Text überträgst, Beispiele für die jeweilige Organfunktion aus dem Text aufführst und weitere Ideen einordnest, die wir auf Francis Bacons „Insel“ gesammelt haben.

Organfunktion			
Beispiele von Arnold Gehlen			
Beispiele aus Francis Bacons Insel			
<u>Sprinter Aufgabe:</u> Weitere Beispiele aus der modernen Technologie/Wissenschaft			

3. Formuliere eine Nachricht an Elena, in der du philosophisch gestützte Argumente für das Streben der Menschen nach neuen Technologien aufführst und erörtere, ob es

aus Elenas Perspektive Sinn macht nach einem technologischen Fortschritt zu streben.

## **Ein Gedankenexperiment – ein positives Extremszenario**

Heute führen wir ein Experiment rein in Gedanken durch, so wie es sich auch in Realität entwickeln könnte. Dabei geht es um folgende Frage: **Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus?**

Im Folgenden werdet ihr ein Szenario entwickeln, mit deren Hilfe Vorstellungen über positive Veränderungen einzelner Entwicklungsfaktoren in der Zukunft zu umfassenden Modellen, möglichen »Zukünften«, zusammengefasst werden. Dabei ist eure Kreativität gefragt, beachtet aber auch, dass der Bezug zur Realität nicht aufgehoben werden darf.

1. Wie stellst du dir ein positives Extremszenario, also die bestmögliche Zukunftsentwicklung generell vor? **Notiere dir Stichpunkte in dein Heft.**
2. **Stellt euch** innerhalb eurer Gruppe eure Ergebnisse von Aufgabe 1 **vor.**
3. Überlegt gemeinsam, wie eine Gesellschaft und deren grundlegenden Prinzipien idealerweise gestaltet werden muss, um eurer Vorstellung nach einer bestmöglichen Zukunft gerecht zu werden.  
→ **Notiert euch dazu 6 wichtige Prinzipien** (Verhaltensregeln eurer Ideologie), nach denen sich die Menschen in eurer Gesellschaft richten sollen.